

Zuversicht in schwierigen Zeiten - Senioren-Gottesdienst mit Apostel Opdenplatz

"Was gibt's denn hier heute Besonderes?" Dies mögen sich die Nachbarn der Völklinger Kirche am Sonntag, den 9. Juni 2024, gefragt haben. Ein großer Reisebus mit einem Luxemburger KFZ-Kennzeichen zog in der Heinestraße die Blicke auf sich. Der Grund: neben den Seniorinnen und Senioren der beiden Kirchenbezirke Trier und Saar-Pfalz waren auch viele ältere Glaubensgeschwister aus dem benachbarten Luxemburg zum Besuch des Senioren-Gottesdienstes angereist.

Fast 300 Gottesdienst-Teilnehmer hatten im Kirchenschiff und auf der Empore Platz gefunden. Zusätzlich bildeten 85 IPTV-Anschlussgeräte und 25 Telefonleitungen eine beträchtliche "unsichtbare" Gemeinde.

Apostel Gert Opdenplatz legte dem Gottesdienst das Bibelwort aus Lukas 1,46-50 zu Grunde: "Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten."

Die Kerngedanken aus dem diesjährigen Pfingstgottesdienst von Stammapostel Jean-Luc Schneider wolle er noch einmal in das Gedächtnis zurückrufen, sagte der Apostel. Und zu Beginn seiner Predigt motivierte er alle Zuhörer mit einem Bibelwort des Propheten Maleachi: "Ich habe euch lieb, spricht der HERR." (Maleachi 1,2). Gerade in diesen Zeiten voller Ängste und Sorgen solle dies einem jeden Menschen im täglichen Leben Zuversicht schenken und den Glauben stärken.

Gegenseitige Liebeserklärung

Der Gottesdienstbesuch sei eine gegenseitige Liebeserklärung zwischen Gott und dem gläubigen Menschen, so der Apostel. Maria sei hierbei in ihrer Liebe und in ihrer Glaubensstärke ein Sinnbild für die Kirche Christi und ein Vorbild für alle, die Jesus Christus als ihren Herrn und Erlöser bekennen und ihm folgen.

In jedem der zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses könne man das Wort "Ich glaube an..." auch ersetzen durch "Ich liebe..." Der Glaube an Jesus Christus begründe die Liebe zu ihm. Maria habe Jesus im richtigen Verhältnis geglaubt und ihn geliebt.

Gemeinde und Apostolat

Als Jesus am Kreuz seine Mutter Maria in die Obhut des Jüngers Johannes gegeben habe (vgl. Johannes 19,26-27), sei dies gleichzeitig ein Manifest für die Zusammengehörigkeit von Gemeinde und Apostolat geworden. Ein besonderes Anliegen sei Jesus die Einheit seiner Jünger gewesen. Dies habe er besonders im hohepristerlichen Gebet hervorgehoben (Johannes 17,22). Und auch das vom Sohn Gottes nachdrücklich vermittelte Dreifach-Gebot der Liebe habe sich in mehreren Evangelien wiedergespiegel: "liebe Gott, deinen Nächsten und dich selbst!" (vgl. Matthäus 22,37-39; Markus 12,31; Lukas 10,27)

Der stellvertretende Leiter des Kirchenbezirks Trier, Priester Florian Stricksner, vertiefte in seiner Copredigt die Gedanken des Apostels, und der Leiter des Kirchenbezirks Saar-Pfalz, Bezirksevangelist Klaus Dieter Weller, bereitete die Gemeinde auf die Sündenvergebung und das Sakrament des Heiligen Abendmahles vor.

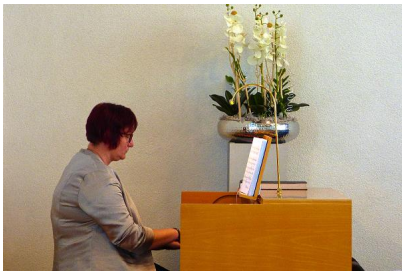
Festliche musikalische Umrahmung

Den festlichen musikalischen Rahmen des Gottesdienstes bildete ein spontan gebildeter Chor aus Gottesdienst-Teilnehmenden. In der Einladung zum Gottesdienst waren sie bereits gebeten worden, ihre Chorbücher mitzubringen. Als Chorleiter bewies Werner Ulrich ein glückliches Händchen in der Liedauswahl - es gelang ihm, auch ohne vorherige Chorprobe einen schönen Klangkörper erklingen zu lassen. An der Orgel versah Christina Petri ihren Dienst und begleitete den Gemeindegesang.

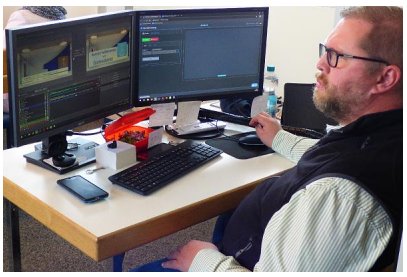
10. Juni 2024

Text: Gerhard Grapp

Fotos: Gerhard Grapp









106
330


330
